

im Manuscript oder Korrektur an Stengel zurückgegangen, der ihn auch haben muss. Ich werde mich deswegen mit ihm in Verbindung setzen. Sonst hat mir Eugen Meyer für das erste Heft einen Aufsatz angekindigt. Damit hätten wir dann wohl bald genug. Leider arbeitet der Verlag sehr langsam; ich habe neuerdings wieder gemahnt.

Die Angelegenheit der Dame Gudila werde ich nun an Ort und Stelle selber erledigen können, da ich Ende Januar auf eine Einladung des Vatikans hin für kürzere Zeit nach Rom fahre. Ich werde dann die Sanctis aufsuchen und die Sache mit ihm besprechen; sehr aussichtsreich erscheint sie mir nicht. Natürlich stehe ich Ihnen in jeder Beziehung zur Verfügung, wenn ich bei der Gelegenheit in Rom oder Italien etwas für Sie erledigen kann, oder wenn Sie von anderen Wünschen hören. Ich bitte nur darum, dass ich bis spätestens 18. Januar alle Unterlagen in Händen habe. Ebenso schreiben Sie mir doch bitte, wenn ich in Sachen der Papsturkunden in Rom noch etwas veranlassen soll.

Mit allen guten Wünschen zum Jahreswechsel und besten Grüßen

Ihr

F. Baumgarten

NS. Den Brief, von dem ich teilweise Abschrift genommen habe, anbei zurück. Die Beantwortung der Fragen kann ich wohl behalten.